STADT AHRENSBURG - STV-Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2018/030
öffentlich		
Datum 16.02.2018	Aktenzeichen IV.3.3	Federführend: Herr Schnabel

Betreff

Erneuerung des Ahrensburger Redder von der Auffahrt Ostring bis zur Gemeindegrenze Siek

Beratungsfolge Gremium Bau- und Planungsausschuss Stadtverordnetenversammlung	Datum 07.03.2018 26.03.2018	Berichterstatter Herr Möller	
Finanzielle Auswirkungen:	X	JA	NEIN
Mittel stehen zur Verfügung:	X	JA	NEIN
Produktsachkonto:	54100.0900001-223		
Gesamtaufwand/-auszahlungen:	495.000 €		
Folgekosten:	Keine, da die Straße schon im Bestand		
Bemerkung:			
Berichte gem. § 45 c Ziff. 2 der Gemeindeordnung zur Ausführung der Beschlüsse der Ausschüsse:			
	Statusbericht an zuständigen Ausschuss		
X	Abschlussbericht Januar 2019		

Beschlussvorschlag:

1. Der Erneuerung des Ahrensburger Redders von der Auffahrt Ostring bis zur Gemeindegrenze Siek wird zugestimmt.
2. Es werden überplanmäßige Mittel in 2018 bei PSK 54100.0900001/Proj.-Nr.223 i. H. v. 100.000 € gemäß § 95 d GO bereitgestellt. Die Deckung erfolgt über entsprechende Minderausgaben bei PSK 54200.0900001/Neubau Kreisverkehr Beimoorweg.

Sachverhalt:

Der Ahrensburger Redder wurde durch den Bau des Verlängerten Ostrings zweigeteilt. Die Zufahrt von der Dorfstraße (ehemalige Kreisstraße K 20) bis zur Auffahrt zum Ostring wurde bereits im Jahr 2009 mit einer Deckenerneuerung versehen. Ein weiteres Stück des Ahrensburger Redders wurde 2016 im Abschnitt von der U-Bahnbrücke Vierbergen bis zum Kreisverkehr mit einer Deckenerneuerung saniert. Der restliche Teil des Ahrensburger Redders ist so stark beschädigt, dass keine Deckenerneuerung als sinnvolle Maßnahme in Frage kommt.

In einigen Teilbereichen sind die Asphalttragschichten zerfallen bzw. als solche nicht mehr erkennbar und haben keine Tragwirkung mehr.

Der Schichtenverbund ist größtenteils nicht mehr gegeben, dies beschleunigt den Verschleiß der einzelnen noch vorhandenen Schichten. Die ungebundenen Schichten weisen eine ausreichende Frostsicherheit auf, was die lange Lebensdauer des Weges von seiner erstmaligen Herstellung in den 60er-Jahren bis heute erklären könnte.

Der Ahrensburger Redder ist eine Gemeindeverbindungsstraße in Richtung Meilsdorf, Siek sowie nach Braak (**Anlage1**).

Im Jahr 2013 wurde der schlechte Straßenzustand gemeinsam mit der Gemeinde Siek festgestellt. Daraufhin wurden eine Temporeduzierung und der Gefahrenhinweis „Straßenschäden“ von der Stadt angeordnet. In den darauffolgenden Jahren gab es immer wieder Bestrebungen, den Verbindungsweg mit der Nachbargemeinde als Gemeinschaftsmaßnahme auszubauen, um ein wirtschaftlicheres Angebot zu erhalten.

Bei der Straßenzustandserfassung im Jahre 2016 wurde die Prioritätenliste aktualisiert, hierbei wurde der Ahrensburger Redder aufgrund des nicht vorhandenen öffentlichen Personennahverkehrs, der fehlenden Schülerverkehre und der fehlenden Velouroute nicht in die Prioritätenliste der zehn dringendsten zu sanierenden Straßen mit aufgenommen. Der Zustandswert der Straße von 4,54 (Schwellenwert für den Beginn einer Erneuerung) ist jedoch alarmierend schlecht und kurz vor einer Vollsperrung der Straße. Die Stadt Ahrensburg registrierte in 2018 gehäuft Schadensersatzanmeldungen der Autofahrer, welche diesen Weg benutzt haben und in die sich immer schneller bildenden Schlaglöcher hineingefahren sind.

Im Haushalt 2017 wurden Planungsgelder für die Erneuerung der Straße bereitgestellt. Beim Kreis Stormarn wurde ein Fördermittelantrag gestellt. Dieser wurde negativ beschieden. Es werden keine Beiträge nach dem Kommunalenabgabengesetz erhoben. Somit stehen dieser Maßnahme keine Einnahmen im Haushalt 2018 gegenüber.

Zukünftiger Zustand:

Es wird empfohlen, die Fahrbahnbreite von derzeit im Mittel 5,50 m auf 6,50 m für Begegnungsverkehr Lkw/Lkw auszubauen (**Anlage2**). Zusätzlich muss die Fahrbahn aufgrund der engen Radien im Kurvenbereich verbreitert werden. Hierfür muss auch der Graben auf diesem Teilstück verrohrt werden. Auf den Geraden der Fahrbahn kann auf eine Verrohrung verzichtet werden, sodass der restliche Straßengraben erhalten bleiben kann.

Im Zuge der Maßnahme soll dieser gereinigt und ggf. neu profiliert werden. Der ungebundene Oberbau kann aufgrund seiner vorhandenen Frostsicherheit im Straßenkörper verbleiben. Es wird zur Profilierung und Erhöhung der Tragfähigkeit eine Schottertragschicht auf die vorhandenen Schichten aufgebaut. Darüber werden eine Asphalttragschicht und eine Asphaltdeckschicht gebaut. Die Banketten werden mit Schottermaterial neu hergestellt. Der Einmündungsbereich Sieker Lohweg/Teichstraße sowie die Feldzufahrten werden örtlich angepasst. Eine Beleuchtung für die Straße ist wegen der Örtlichkeit nicht vorgesehen.

Aufgrund der vorhandenen Trassierung liegt die Entwurfsgeschwindigkeit derzeit bei 50 km/h. Diese soll wegen der schon angesprochenen zu engen Kurvenradien auch beibehalten werden. Eine Linienanpassung ist nicht geplant und wird von der Verwaltung aus Kostengründen auch nicht empfohlen.

Kosten:

Bei der vertieften Planung wurde festgestellt, dass der Zustand der einzelnen Schichten der Straße in einem solch schlechten Zustand ist, dass der ursprünglich geplante Ausbau der Straße nicht mehr ausreichend ist. Die Tragschichten bedürfen eines stärkeren Aufbaus als in der damaligen Haushaltsanmeldung vorgesehen.

Die ursprüngliche Planung sah vor, die durchgefrästen Asphaltsschichten als Tragschicht beizubehalten. Diese Planung kann jedoch durch den hohen Verfall der Straße nicht mehr umgesetzt werden. Es ist notwendig geworden, die ungebundenen Schichten mit einer Schottertragschicht zu verstärken. Weiterhin wurde bei der genauen Vermessung festgestellt, dass das Quergefälle der Straße nicht dem geforderten Standard entspricht, die Querneigungen werden durch den Profilausgleich der Schottertragschicht verbessert. Daraus folgt, dass die Gräben im Kurvenbereich entfallen müssen und eine Entwässerungseinrichtung im Straßenkörper mit Bordsteinen hergestellt werden muss.

Die ursprünglich veranschlagten Kosten von 395.000 € erhöhen sich deshalb auf 495.000 €.

Als Deckungsvorschlag werden 100.000 € aus dem Bauvorhaben Neubau Kreisverkehr Beimoorweg 54200.0900001/Proj.-Nr.231 vorgeschlagen. Die Maßnahme Neubau Kreisverkehr Beimoorweg kann durch die gute Zusammenarbeit des Bodengutachters, des Ingenieurbüros sowie der Verwaltung bisher von größeren Nachträgen freigehalten werden. Durch die besseren Bodenverhältnisse als im Baugrundgutachten prognostiziert, konnten weitere Kosten eingespart werden.

Für den überplanmäßigen Mehrbedarf 2018 i. H. v. 100.000 € wird gemäß § 95 d GO PSK 54200.0900001/Neubau Kreisverkehr Beimoorweg zur Deckung herangezogen, hierfür standen im Haushalt 2018 ursprünglich Mittel i. H. v. 1.100.000 € zur Verfügung. Der Anteil 2018 bei PSK 54100.0900001/Proj.-Nr. 223 ist für 2018 um 100.000 € zu erhöhen, um die Straße Ahrensburger Redder herstellen zu können.

Michael Sarach
Bürgermeister

Anlagen:

Anlage 1: Lageplan
Anlage 2: Querschnitt